



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 2. Sitzung des Stadtrates (SR/002/2009)

am Donnerstag, 10.09.2009,

16:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Plenarsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Helma Orosz

CDU-Fraktion

Dr. Gudrun Böhm

Dr. Georg Böhme-Korn

Dr. Hans-Joachim Brauns

Jan Donhauser

Elke Fischer

Ingo Flemming

Dietmar Haßler

Steffen Kaden

Sebastian Kieslich

Lothar Klein

Lars-Detlef Kluger

Peter Krüger

Angelika Malberg

Christa Müller

Klaus Rentsch

Dr. Helfried Reuther

Lars Röher

Silke Schöps

Patrick Schreiber

Joachim Stübner

Horst Uhlig

Anke Wagner

Stefan Zinkler

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Christiane Filius-Jehne

Ulrike Hinz

Jens Hoffsommer

Eva Jähnigen

Eva Kämmerer

Stephan Kühn

Thomas Löser

Andrea Schubert

Torsten Schulze

Thomas Trepte

Elke Zimmermann

SPD-Fraktion

Peter Bartels

Axel Bergmann

Martin Bertram

Thomas Blümel

Sabine Friedel

Wilm Heinrich

Richard Kaniewski

Dr. Peter Lames

Albrecht Pallas

Fraktion DIE LINKE.

Anja Apel
Dr. Margot Gaitzsch
Kristin Klaudia Kaufmann
Tilo Kießling
Annekatri Klepsch
Gunild Lattmann
Jens Matthis
Hans-Jürgen Muskulus
Andreas Naumann
André Schollbach
Dr. Klaus Sühl
Tilo Wirtz

FDP-Fraktion

Jürgen Felgner
Jens Genschmar
Barbara Lässig
Jan Mücke
Eberhard Rink
André Schindler
Burkhard Vester
Holger Zastrow

Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion

Franz-Josef Fischer
Christoph Hille
Jan Kaboth
Anita Köhler

fraktionslose Stadträte

Jens Baur
Hartmut Krien

Abwesend:

FDP-Fraktion

Dr. Thoralf Gebel

Schriftführerin

Frau Reiher, Frau Volbrecht

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|----|---|--------------------------|
| 1 | Bericht der Oberbürgermeisterin | |
| 2 | Besetzung der Ortsbeiräte der Landeshauptstadt Dresden | V0163/09
beschließend |
| 3 | Wahl der Vertreter/-innen für die Neubesetzung der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e. V. | V0065/09
beschließend |
| 4 | Besetzung des Beirates "Gesunde Städte" | V0135/09
beschließend |
| 5 | Besetzung Beirat Wohnen | V0128/09
beschließend |
| 6 | Wahl des Aufsichtsrates der Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden | V0040/09
beschließend |
| 7 | Wahl des Aufsichtsrates der Dresden-IT GmbH | V0042/09
beschließend |
| 8 | Wahl des Aufsichtsrates der DGH-Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH | V0043/09
beschließend |
| 9 | Wahl des Aufsichtsrates der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden | V0046/09
beschließend |
| 10 | Wahl des Aufsichtsrates der Dresden Marketing GmbH | V0047/09
beschließend |
| 11 | Wahl des Aufsichtsrates der DREWAG-Stadtwerke Dresden GmbH | V0048/09
beschließend |
| 12 | Wahl des Aufsichtsrates der Dresdner Verkehrsbetriebe AG | V0049/09
beschließend |
| 13 | Bestätigung des Aufsichtsrates der Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L. | V0050/09
beschließend |
| 14 | Wahl des Aufsichtsrates der Flughafen Dresden GmbH | V0051/09
beschließend |
| 15 | Wahl des Aufsichtsrates der Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg | V0052/09
beschließend |
| 16 | Wahl des Aufsichtsrates der Zoo Dresden GmbH | V0053/09
beschließend |
| 17 | Wahl der Vertreter/-innen der Landeshauptstadt Dresden und ihrer Stellvertreter/-innen in die Versammlung des Zweckverbandes für die Verbundsparkasse "Ostsächsische Sparkasse Dresden" | V0056/09
beschließend |

18	Wahl des Aufsichtsrates der Messe Dresden GmbH	V0057/09 beschließend
19	Wahl des Aufsichtsrates der Mitteldeutsche Flughafen AG	V0058/09 beschließend
20	Wahl des Aufsichtsrates der Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH (QAD)	V0060/09 beschließend
21	Wahl eines Stellvertreters/einer Stellvertreterin für die Oberbürgermeisterin in die Anteilseignerversammlung der Sachsen-Finanzgruppe	V0061/09 beschließend
22	Wahl des Aufsichtsrates der Stadtentwässerung Dresden GmbH	V0062/09 beschließend
23	Wahl des Aufsichtsrates der Stadtreinigung Dresden GmbH	V0063/09 beschließend
24	Abberufung des Aufsichtsrates der Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH	V0066/09 beschließend
25	Wahl des Aufsichtsrates der STESAD GmbH	V0064/09 beschließend
26	Wahl des Aufsichtsrates der Technische Werke Dresden GmbH	V0067/09 beschließend
27	Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates der Ostsächsischen Sparkasse Dresden	V0070/09 beschließend
28	Wahl der Mitglieder des Stiftungsrates der "Stadtstiftung Dresdner Kreuzchor"	V0084/09 beschließend
29	Wahl der Mitglieder des Stiftungsgremiums der "Sozialstiftung der Stadt Dresden"	V0083/09 beschließend
30	Wahl der Mitglieder des Stiftungsgremiums der "Sammelstiftung der Stadt Dresden"	V0140/09 beschließend
31	Wahl der Mitglieder des Stiftungsgremiums der Stadtwaisenhaus-Stiftung mit Eugeniienstiftung	V0143/09 beschließend
Nicht öffentlich		
32	Geschäftsführervakanzen Stadtreinigung Dresden GmbH	V0132/09 beschließend

Öffentlich

- | | | |
|-----------|--|----------------------------------|
| 33 | Bebauungsplan Nr. 352, Dresden-Weixdorf Nr. 12, Mittelschule Alte Dresdner Straße | V0117/09
beschließend |
| | hier: 1. Abwägungsbeschluss
2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung | |
| 34 | Mobilitätsticket für einkommensschwache Fahrgäste im VVO | A0061/09
beschließend |

öffentlich**Einleitung:**

Die Oberbürgermeisterin eröffnet die 2. Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, dem 10. September 2009, und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sie verweist auf den Nachtrag vom 3. September 2009 zur Vorlage V0117/09 – Bebauungsplan Nr. 352, Dresden-Weixdorf Nr. 12, Mittelschule Alte Dresdner Straße (TOP 33).

Weiterhin habe die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gemäß § 9 (3) Geschäftsordnung beantragt, den Antrag A0061/09 – Mobilitätsticket für einkommensschwache Fahrgäste im VVO – auf die heutige Tagesordnung zu setzen.

Sie stellt die Zuständigkeit des Stadtrates gem. § 52 Abs. 4 SächsKomZG sowie die Eilbedürftigkeit fest und erweitert gem. § 9 Abs. 3 und 4 der Geschäftsordnung die Tagesordnung des Stadtrates um diesen Antrag (TOP 34).

Die Oberbürgermeisterin vertagt die TOP 6 bis TOP 23 und TOP 25 bis TOP 27.

Dazu stellt sie grundsätzlich Folgendes fest:

„Nach wie vor haben wir gültige Gesellschaftsverträge, die uns ohne Probleme erlauben würden, die Aufsichtsratsmitglieder zu wählen. Das hat mit gestrigem Schreiben, das den Mitgliedern des Stadtrates vor der Sitzung heute ausgereicht wurde, die Landesdirektion Dresden bestätigt. Unabhängig davon habe ich in den letzten Tagen mit den verschiedenen Fraktionen Gespräche geführt und in diesen Gesprächen bereits diesen Schritt angekündigt.

Wie Sie wissen, gibt es über die Frage, wie die Aufsichtsräte künftig zu besetzen sind, eine rechtliche Auseinandersetzung zwischen der Stadt auf der einen und der Landesdirektion auf der anderen Seite. Sie wissen auch, dass dieser Rechtsstreit bis heute noch nicht abschließend geklärt ist und noch beim OVG zur Bearbeitung liegt.

Ich will die Möglichkeit nutzen, an dieser Stelle etwas zur Diskussion der letzten Tage zu sagen. Mir geht es ausdrücklich nicht darum, meine Sichtweise der Dinge gegen den Rat durchzusetzen, wie teilweise kolportiert. Vielmehr habe ich mich an den bisherigen Verfahrensablauf orientiert und die vom Stadtrat beschlossenen und bis zu dem Ältestenrat vorige Woche nicht monierten Gesellschaftsverträge als Grundlage betrachtet. Vorwürfe, die aus einigen Fraktionen diesbezüglich gekommen sind mit der Argumentation, hier würde versucht, Fakten zu schaffen und der Stadtrat solle seines Einflusses beraubt werden, halte ich für absurd.

Ich darf der Vollständigkeit noch einmal feststellen, dass mich dieses Anliegen, unterzeichnet durch die Fraktion DIE LINKE., Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und die SPD-Fraktion, am 31. August erreicht hat, am Tage des Ältestenrates. Die Bitte, die in diesem Ältestenrat formuliert worden ist, die heutige Tagesordnung diesbezüglich zu verändern, habe ich abgelehnt aus klar ersichtlichen Gründen, denn es wäre nicht möglich gewesen, an diesem Tag bereits die Ablehnung bzw. die Zustimmung zu erteilen, weil es einer umfassenden Prüfung bedarf, eben deswegen, weil die Gesellschaftsverträge ihre Gültigkeit haben, wie wir dann mit diesem Umstand umgehen.

Gleichfalls möchte ich hinzufügen, dass ich es sehr bedaure, dass in der Tat der Stadtrat durch die Verwaltung nicht informiert worden ist, dass ein Urteil bereits in diesem Verfahren vorliegt und dass man einen weiteren Weg gewählt hat, nämlich das OVG entscheiden zu lassen. Das will ich deutlich sagen und kann das tatsächlich nur bedauern. Ich will Sie auch darüber informieren, dass dieses deutliche Kommunikationsdefizit derzeit in der Verwaltung ausgewertet wird.

Zum anderen möchte ich darauf hinweisen, dass mich die Art und Weise der Polemik der letzten Tage sehr befremdet hat und ich der Meinung bin, dass die Argumentation meinerseits im Ältestenrat auch ohne Weiteres ohne diese Polemik heute zu dieser Lösung geführt hätte, denn die sachliche Diskussion in den letzten Tagen in den Fraktionen hat gezeigt, wenn man möchte, funktioniert es auch.

Die Prüfung, die wir in den letzten Stunden diesbezüglich durchgeführt haben, möchte ich Ihnen zur Kenntnis geben, denn Sie werden mit Recht fragen, was hat das für Konsequenzen, wenn wir heute diese Wahl nicht durchführen und über welche Zeiträume wir bei einer möglichen Neuwahl reden.

In den meisten Fällen, das haben die Prüfungen der Gesellschaftsverträge gezeigt, können wir bis mindestens bis Ende des Jahres ohne Weiteres mit den derzeitigen Gremien und deren Besetzung arbeiten, außer bei der Ostsächsischen Sparkasse. Bei den Gremien der Flughäfen und der Sachsenfinanzgruppe können wir eigentlich zügig in der nächsten Sitzung wählen, weil hier die rechtliche Situation eine andere ist als für die anderen Gremien.

Deshalb schlage ich vor, sich mit den Fraktionsvorsitzenden in den nächsten Tagen über einen Gesprächstermin zu verständigen und dort zu versuchen, die Besetzung der Aufsichtsräte in einer gebotenen Art und Weise miteinander zu diskutieren, zu besprechen und dann in aller Ruhe mit der entsprechenden Vorbereitung in eine der nächsten Sitzungen auf die TO zu setzen.

Ich lade Sie ein, in einer angenehmen Gesprächsrunde mit Fairness und Respekt unsere Aufgabe wahrzunehmen, dafür zu sorgen, dass die Gremien der unterschiedlichen Institutionen arbeitsfähig sind, dass es ein angemessenes Maß an Vertretung aller Fraktionen und der Verwaltung gibt und dass relativ schnell deutlich gemacht wird, dass diese Arbeit im Mittelpunkt steht.“

Die Oberbürgermeisterin schlägt zum Ablauf vor, nach der Pause den nicht öffentlichen Teil und danach TOP 33 (Nachtrag) und TOP 34 (Eilantrag) zu behandeln.

Herr Stadtrat Krien verweist auf § 40 SächsGemO, wonach Einwendungen gegen die Niederschrift vom Gemeinderat abzustimmen seien. Aufgrund der vorgesehenen Fristen müsste seine Einwendung in der heutigen Sitzung behandelt werden. Er hätte einen schwerwiegenden sachlichen Fehler in der Niederschrift der 1. Sitzung des Stadtrates am 13. August 2009 festgestellt, den er vortragen wolle.

Die Oberbürgermeisterin möchte wissen, wann die Einwendung schriftlich der Verwaltung mitgeteilt worden sei.

Herr Stadtrat Krien verneint dies, da er die Niederschrift erst am gestrigen Tage erhalten hätte. Es handele sich um einen sachlichen, aber schwerwiegenden Fehler, auf den er hinweisen wolle.

Die Oberbürgermeisterin würde den Hinweis gern aufnehmen und diesen prüfen. Dazu müsse er aber vorliegen.

Herr Stadtrat Krien erwidert, dass darüber abgestimmt werden müsste.

Die Oberbürgermeisterin bedauert, dass diese Einwendung nicht vorliege. Sie bittet Herrn Stadtrat Krien, diese Einwendung schriftlich vorzulegen.

Herr Stadtrat Krien erwidert, dass es keine Vorschrift gebe, dies schriftlich zu tun, er könne die Einwendung auch vortragen.

Die Oberbürgermeisterin stellt fest, dass dieser Vortrag nicht tagesordnungsrelevant und nicht eilbedürftig sei. Sie nehme den Hinweis zur Kenntnis und sage eine Prüfung zu. Dazu müsse die konkrete Einwendung vorliegen.

Abstimmung der Tagesordnung:

Der Stadtrat stimmt der so geänderten Tagesordnung mehrheitlich zu.

1 Bericht der Oberbürgermeisterin

Die Oberbürgermeisterin erläutert und begründet die Eilentscheidung gemäß § 52 Abs. 3 SächsGemO – Stundungsvereinbarung mit der BG ESCD (Vorlage Nr. V0185/09 vom 08.09.2009).

2 Besetzung der Ortsbeiräte der Landeshauptstadt Dresden

**V0163/09
beschließend**

Die Oberbürgermeisterin verweist auf die allen Mitgliedern des Stadtrates ausgereichten Vorschläge der Parteien bzw. Wählervereinigungen zur Besetzung der Mitglieder bzw. Stellvertreter/-innen der Ortsbeiräte. Sie stellt fest, dass die Anzahl der Vorschläge der nach der SächsGemO erforderlichen Zusammensetzung der Ortsbeiräte entspricht. Sie schlägt die Einigung auf offene Abstimmung vor.

Herr Stadtrat Hoffsommer widerspricht dem Einigungsverfahren mit Ausnahme der Ortsbeiräte Neustadt, Loschwitz und Plauen. Er könne aus politischen und persönlichen Gründen Vertreterinnen und Vertreter der NPD, einer antidemokratischen, rassistischen, menschenverachtenden Partei, seine Stimme nicht geben. Diese Partei würde mit ihrem Gedankengut den Nährboden für gewaltsame Übergriffe auf Migrantinnen/Migranten und Andersdenkende legen, und deren Anhänger würden sogar vor Mord nicht zurückschrecken. Er bitte die Vertreter/-innen der demokratischen Fraktionen, ebenfalls keine Stimme diesen Kandidaten zu geben.

Die Oberbürgermeisterin stellt fest, dass damit für die Ortsbeiräte Neustadt, Loschwitz und Plauen die offene Abstimmung möglich sei.

Herr Stadtrat Krien bittet um wörtliche Wiedergabe der Ausführungen von Herrn Stadtrat Hoffsommer. Er kündige eine strafrechtliche Bewertung der Äußerung „... vor Mord nicht zurückschrecken.“ an.

Herr Stadtrat Baur fügt hinzu, dass die NPD kein Freiwild wäre. Er verwehre sich gegen die Diffamierung und Kriminalisierung. Er werde sich das nicht gefallen lassen.

Die Oberbürgermeisterin schlägt zum **Ortsbeirat Neustadt** die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Vorschlag zur Besetzung des Ortsbeirates Neustadt mit 68 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Die Oberbürgermeisterin schlägt zum **Ortsbeirat Loschwitz** die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Vorschlag zur Besetzung des Ortsbeirates Loschwitz mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Die Oberbürgermeisterin schlägt zum **Ortsbeirat Plauen** die Einigung auf offene Abstimmung vor. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Vorschlag zur Besetzung des Ortsbeirates Plauen mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Die Oberbürgermeisterin eröffnet den Wahlvorgang zu den sieben übrigen Ortsbeiräten und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Wahlzettel sind farblich unterschiedlich gestaltet. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Die Oberbürgermeisterin schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	69
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	69

Die Zählmuster liegen der Niederschrift bei (Anlage 1).

Der Stadtrat wählt die von den Parteien bzw. Wählervereinigungen vorgeschlagenen Mitglieder bzw. deren Stellvertreter/Stellvertreterinnen der Ortsbeiräte.

Ortsbeirat Altstadt

Sitze: 17

Partei/Wählervereinigung	Mitglied	Stellvertreter/-in
CDU	Martin Adam	Andreas Voigtmann
	Thomas Fehlisch	Herbert Weimert
	Karlheinz Hauser	Rudolf Rösch
	Antje Kutzner	Dr. Joachim Teich
	Sabine Maschke	Peter Findeisen
DIE LINKE.	Rica Gottwald	Jens Gaitzsch
	Andreas Meißner	Tilo Hellmann
	Beate Koltermann	Maximilian Kretschmar
	Rainer Pietrusky	Jens König
Grüne	Peter Heinze	Heinz Kitsche
	Jürgen Dudeck	Thomas Hoegg
SPD	Axel Kuhlmann	Dr. Rudi Wunsch
	Hannelore Rollow	Sven Houska
FDP	Torsten Hilbrich	Edwin Seifert
	Hans-Dieter Tarz	Thomas Gottwald
Freie Bürger	Norbert Rost	Manfred Evens
NPD	Andreas Klose	Matthias Hahn

Ortsbeirat Neustadt**Sitze: 15**

Partei/Wählervereinigung	Mitglied	Stellvertreter/-in
CDU	Gunter Thiele	Lutz Barthel
	Jörg Logé	Carol Hesselbach
	Petra Nikolov	Hedda Adam
DIE LINKE.	Andrea Müller-Hutschenreuter	Karsten Thürling
	Thomas Grundmann	Kristin Hofmann
Grüne	Marco Joneleit	Achim Wesjohann
	Johannes Lichdi	Oliver Mehl
	Valentin Lippmann	Ulla Wacker
	Anna Catarina Mueller	Michael Ton
	Tina Wünschmann	Dr. Oliver Pyper
SPD	Dr. Christoph Meyer	Michael Herrmann
	Johanna Thielke	Frank Wießner
FDP	Benita Horst	Mirko Sennewald
Freie Bürger	Christian Hille	Hans-Jochen Kriesel
Bürgerbündnis	Dr. Martin Schulte-Wissermann	Monika Kempka

Ortsbeirat Pieschen**Sitze: 15**

Partei/Wählervereinigung	Mitglied	Stellvertreter/-in
CDU	Jochen Gottschaldt	Karsten Trompelt
	Mathias Horwath	Lars Heubner
	Dr. Rotraut Sawatzki	Angelika Liu
	Norbert Lohbreyer	Veit Böhm
DIE LINKE.	Tanja Kraska	Maurice Devantier
	Thilo Naffin	Bernd Trepte
Grüne	Henryk Burchardt	Sebastian Grützner
	Dagmar Heil	Björn Redmann
	Thomas Sawatzki	Bernd Hutschenreuther
SPD	Anja Heller	Ernst Schröder
	Dr. Timm Meike	Rainer Dannenberg
FDP	Dr. Manfred Dreßler	Joachim Engelstädter
	Joachim Reißig	N.N.
Freie Bürger	Heiko Maier	Ingo Pache
NPD	Andreas Leipscher	Jens Baur

Ortsbeirat Klotzsche**Sitze: 11**

Partei/Wählervereinigung	Mitglied	Stellvertreter/-in
CDU	Heinrich-Ewald Lüers	Dr. Andreas Raichle
	Dr. Steffen Sickert	Thomas Paulus
	Rainer Pittner	Peter Heichen
	Silvana Wendt	Barbara Meyer
DIE LINKE.	Steffen Apel	Antje Feiks
	Veronika Hanusch	Heinz Geißler
Grüne	Andreas Weck-Heimann	Jens Müller
SPD	Ursula Roitsch	Rüdiger Ryssel
FDP	Katrin Säckel	Wolf-Steffen Zaunik
Freie Bürger	Gabriela Hanzsch	Franz-Josef Fischer
NPD	Matthias Reich	N.N.

Ortsbeirat Loschwitz**Sitze: 11**

Partei/Wählervereinigung	Mitglied	Stellvertreter/-in
CDU	Dr. Hartmut George	Bernd Weber
	Berndt Dietze	Hendrik Odendahl
	Ralph Kühn	Bernd Habermann
	Markus Ullmann	Jens Beyer
DIE LINKE.	Hans-Jürgen Burkhardt	Karin Lange
Grüne	Dr. Wolfgang Deppe	Prof. Dr. Ralf Weber
	Cornelia Munzinger-Brandt	Claudia Klinkenbusch
SPD	Otto Wenzel	Barbara Oberwelland
	Uwe Detemple	Konrad Hirsch
FDP	Dietmar Fischer	N.N.
Freie Bürger	Martin Wosnitza	Dr. Rüdiger Liebold

Ortsbeirat Blasewitz

Sitze: 19

Partei/Wähler-vereinigung	Mitglied	Stellvertreter/-in
CDU	Michael Heidrich	Gert Imhof
	Annegret Wagner	Christian Klein
	Bodo Kilian	Gerd Ivar Pommerening
	Walter Rogge	Johann von Keyserlingk
	Jürgen Eckoldt	Dr. Pierre Frotscher
	Andreas Atzenbeck	Dieter Hurth
DIE LINKE.	Gudrun Böhmig	Frank Urban
	Ilona Schär	Kai Geßner
	Kerstin Wagner	Sebastian Heidrich
Grüne	Reinhard Decker	Jan Schubert
	Margit Haase	Matthias Just
	Carola Kufner	Sascha Weichert
SPD	Alexandra Kruse	Uta Hoffmann
	Christian Bösl	Alexander Zieschang
FDP	Carsten Biesok	Dr. Frank Pankotsch
	Katja Rülke	Sven Gärtner
Freie Bürger	Christian Scholz	N.N.
Bürger-bündnis	Werner Schnuppe	Ulrich Matzat
NPD	Fritjof Richter	Harald Zander

Ortsbeirat Leuben

Sitze: 15

Partei/Wählervereinigung	Mitglied	Stellvertreter/-in
CDU	Dr. Michael Olbrich	Carola Klotzsche
	Tobias Kittlick	Thomas Zillmann
	Eberhard Kunte	Sandra Krüger
	Joachim Schuster	Rudolf Lenke
	Barbara Meyer-Wyk	Andreas Hempel
DIE LINKE.	Rolf Böhme	Dr. Rainer Kempe
	Marina Brandt	Brigitte Seffner
Grüne	Gabriela Noack	Wolf Dieter Stiehl
SPD	Bernd Grützner	Silvio Zimmermann
	Siegbert Speck	Jacqueline Annett Künzel
FDP	Elke Schmitz	N.N.
	Patrick Probst	Jule Prinz
Freie Bürger	Jürgen Borisch	Beate Ahrendt
Bürgerbündnis	Klaus-Dieter Scholz	Monika Reichel
NPD	Hartmut Krien	Dieter Irmischer

Ortsbeirat Prohlis

Sitze: 19

Partei/Wähler-vereinigung	Mitglied	Stellvertreter/-in
CDU	Ralf Leidel	Marion Thater
	Dr. Claus-Peter Geier	Dietmar Haßler
	Heiko Thater	Carmen Hoger
	Dr. Paul Spitzer	Rosemarie Döring
	Martin Stein	Sven Marschel
	Klaus Rentsch	Mario Mühle
DIE LINKE.	Annett Adam	Eva Apfelbaum
	Ulrich Lukas	Frank Ludwig
	Dieter Werblow	Dietmar Braune
Grüne	Claudia Barthel	Rüdiger Kubsch
	Norbert Martin	Dr. Hannelore Franck
SPD	Uwe Petersen	Daniela Wange
	Dorothee Marth	Eberhard Lösch
FDP	Jens Genschmar	Alexander Mütze
	Gerhard Staudinger	Jochen Wulfkühler
	Lieselotte Gründel	Konrad Richter
Freie Bürger	Ronald Kramer	Detlev Czernotzky
Bürger-bündnis	Peter Munkelt	Sebastian Schröer
NPD	René Despang	Dietmar Grahl

Ortsbeirat Plauen

Sitze: 17

Partei/Wählervereinigung	Mitglied	Stellvertreter/-in
CDU	Dr. Christian Brendler	Henry Krause
	Thomas Lehmann	Dr. Gotthard Hansel
	Sarah Strugale	Aline Fiedler
	Christa Eppeler	Dr. Gudrun Böhm
	Gisela Clauß	Ulrich Walther
DIE LINKE.	Waldemar Peine	Uwe Dolge
	Renate Herfert	Peter Kätzel
	Gerold Wagner	Klaus Hoffmann
Grüne	Jens Georgi	Andreas Mathias
	Michael Schmelich	Dr. Anne-Katrin Olbrich
	Xaver Seitz	Helga Tauchert
SPD	Jürgen Stübener	Heike Wieghardt
	Ingrid Buckram	Beate Mierdel
	Andreas Ernst	Caroline Hühn
FDP	Dietmar Keil	Wolfram Fuchs
	Prof. Dr. Siegbert Liebig	Martin Kiefer
Freie Bürger	Michael Hauck	N.N.

Ortsbeirat Cotta**Sitze: 19**

Partei/Wählervereinigung	Mitglied	Stellvertreter/-in
CDU	Ralf Gersdorf	Denis Donath
	Annett Grundmann	Christoph Höpfner
	Dr. Sönke Wieling	Maik Peschel
	Monika Schiemann	Dr. Franz Schmidt
	Torsten Nitzsche	Alexander Löcher
	Astrid Hupka	Thomas Krause
DIE LINKE.	Uwe Baumgarten	Silvia Ahrens
	Barbara Behncke	Helga Schroeder
	Marlis Goethe	Karl-Heinz Kathert
Grüne	Gerit Thomas	Andrea Wolf
	Alexander Bigga	Bernd Lommel
SPD	Ekkehardt Müller	Uwe Tischer
	Peter May	Stefan Fraß
FDP	Jana Licht	Jörn-Torsten Verleger
	Ralf Hasselbach	Ronny Anacker
	Eric Schmiedchen	Jörg Prenzel
Freie Bürger	Carola Spranger	N.N.
Bürgerbündnis	Monika Rettich	Angelika Schitto
NPD	Elke Opitz	Hermann Grunert

Abstimmungsergebnis:

Ortsbeirat Neustadt: Ja 68 Nein 0 Enthaltung 0
Ortsbeirat Loschwitz: Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0
Ortsbeirat Plauen: Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0
Übrige gewählt

**3 Wahl der Vertreter/-innen für die Neubesetzung der
Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes
Elbtal/Osterzgebirge e. V.**

**V0065/09
beschließend**

Die Oberbürgermeisterin stellt fest, dass mehr Kandidaten als zu vergebene Sitze vorgeschlagen worden sind. Es wird keine Liste zurückgezogen, so dass kein Einigungsverfahren möglich ist. Somit erfolgt Listenwahl.

Die Oberbürgermeisterin eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 3**, TOP 4, Punkt 1, und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Wahlzettel sind farblich unterschiedlich gestaltet. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- Wahlvorgang

Die Oberbürgermeisterin schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	67
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	67, davon 3 ungültige Stimmen

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	22 Stimmen (5,50) = 5 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	10 Stimmen (2,50) = 2 Sitze (nach Losentscheid 3 Sitze)
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	9 Stimmen (2,25) = 2 Sitze
Liste 4	SPD-Fraktion	9 Stimmen (2,25) = 2 Sitze
Liste 5	FDP-Fraktion	8 Stimmen (2,00) = 2 Sitze
Liste 6	Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion	4 Stimmen (1,00) = 1 Sitz
Liste 7	fraktionslos	2 Stimmen (0,50) = kein Sitz (nach Losentscheid 1 Sitz)

Die Oberbürgermeisterin stellt fest, dass 2 Sitze noch zu besetzen sind. Sie schlägt das Losverfahren zwischen Liste 1 (CDU-Fraktion), Liste 2 (Fraktion DIE LINKE.) und Liste 7 (fraktionslos) vor. Der Älteste des Stadtrates, Herr Stadtrat Uhlig, nimmt den Losentscheid vor. Im Ergebnis des Losentscheides erhält Liste 2 (Fraktion DIE LINKE.) und Liste 7 (fraktionslos) je einen Sitz.

Der Stadtrat wählt die Vertreter/-innen und Verhinderungsvertreter/-innen in die Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge e. V.

Vertreter/-in

Verhinderungsvertreter/-in

CDU-Fraktion

Ingo Flemming
Sebastian Kieslich
Joachim Stübner
Horst Uhlig
Dr. Georg Böhme-Korn

Dietmar Haßler
Elke Fischer
Lothar Klein
Jan Donhauser
Dr. Gudrun Böhm

Fraktion DIE LINKE.

Andreas Naumann
Dr. Klaus Sühl
Dr. Margot Gaitzsch

Kristin Klaudia Kaufmann
Tilo Kießling
Anja Apel

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stephan Kühn
Torsten Schulze

Christiane Filius-Jehne
Elke Zimmermann

SPD-Fraktion

Martin Bertram
Peter Bartels

Axel Bergmann
Thomas Blümel

FDP-Fraktion

Dr. Thoralf Gebel
Dirk Hilbert

Burkhard Vester
Rüdiger Kubsch

Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion

Christoph Hille

Jan Kaboth

fraktionslos

Hartmut Krien

Jens Baur

Abstimmungsergebnis:

gewählt

4 Besetzung des Beirates "Gesunde Städte"

**V0135/09
beschließend**

Die Oberbürgermeisterin stellt zu **Punkt 1** der Vorlage V0135/09 fest, dass mehr Kandidaten als zu vergebene Sitze vorgeschlagen worden sind. Es wird keine Liste zurückgezogen und somit ist kein Einigungsverfahren möglich. Es erfolgt Listenwahl zu Punkt 1 der Vorlage.

Die Oberbürgermeisterin verweist zu Punkt 2, Anlage 2, auf die schriftlich ausgereichte Änderung (Dr. Rotraut Sawatzki wird ersetzt durch Stephan Koesling). Sie schlägt zu den Punkten 2 und 3 die Einigung auf offene Abstimmung vor.

Herr Stadtrat Krien schlägt zu Punkt 2 vor, die Liste Anlage 2 mit Frau Karin Bernhard zu ergänzen.

Die Oberbürgermeisterin stellt fest, dass damit zu Punkt 2, Anlage 2, mehr Kandidaten als zu vergebene Sitze vorgeschlagen worden sind und somit kein Einigungsverfahren in Frage komme. Es findet Mehrheitswahl statt.

Die Oberbürgermeisterin schlägt zu Punkt 3, Anlage 3, Einigung auf offene Abstimmung vor. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

Abstimmung zu Punkt 3:

Der Stadtrat stimmt Punkt 3 mit 66 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Die Oberbürgermeisterin eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 4, Punkt 1**, und TOP 3 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Wahlzettel sind farblich unterschiedlich gestaltet. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Die Oberbürgermeisterin schließt den Wahlvorgang.

Ergebnis der Listenwahl (Punkt 1):

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	68
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	68, davon 2 ungültige Stimmen

Liste 1	CDU-Fraktion	24 Stimmen (1,81) = 2 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	10 Stimmen (0,75) = 1 Sitz
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	10 Stimmen (0,75) = 1 Sitz
Liste 4	SPD-Fraktion	10 Stimmen (0,75) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	7 Stimmen (0,53) = kein Sitz
Liste 6	Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion	5 Stimmen (0,37) = kein Sitz

Die Oberbürgermeisterin eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 4, Punkt 2**, und TOP 29 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Wahlzettel sind farblich unterschiedlich gestaltet. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Ergebnis der Mehrheitswahl (Punkt 2):

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	68
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	68, davon 5 ungültige Stimmen

Dr. Heinz-Werner Raske	54 Stimmen
Prof. Dr. Joachim Kugler	56 Stimmen
Prof. Dr. Peter E.-H. Schwarz	54 Stimmen
Prof. Dr. Thorsten Wiechmann	54 Stimmen
Stephan Koesling	45 Stimmen
Karin Bernhard	15 Stimmen (nicht gewählt)

1. **Der Stadtrat wählt** fünf von den Fraktionen benannte Mitglieder/-innen.

CDU-Fraktion

Dr. Rotraut Sawatzki
Silke Schöps

Fraktion DIE LINKE.

Prof. Dr. Dieter Scheuch

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Eva Kämmerer

SPD-Fraktion

Peter Bartels

2. Der Stadtrat wählt fünf von der Verwaltung vorgeschlagene sachkundige Einwohner/-innen.

- Dr. Heinz-Werner Raske, Geschäftsleitung der Gesellschaft für Gesunde Arbeit Dresden mbH
- Prof. Dr. Joachim Kugler, TU Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Gesundheitswissenschaften/Public Health
- Prof. Dr. Peter E.-H. Schwarz, TU Dresden, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Medizinische Klinik III
- Prof. Dr. Thorsten Wiechmann, TU Dresden, Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften, Geographie, Raumordnung
- Stephan Koesling, Geschäftsführer der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.

3. Der Stadtrat einigt sich analog § 42 Abs. 2 SächsGemO auf fünf von der Verwaltung vorgeschlagene Vertreter/-innen projektrelevanter Geschäftsbereiche.

- Martin Seidel, Beigeordneter für Soziales
- Dr. Nicole Wolfram, Geschäftsbereich Soziales, Abteilungsleiterin Gesundheitsförderung und Suchtbeauftragte
- Marion Panek, Geschäftsbereich Soziales, Sachgebietsleiterin der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen
- Rolf Hermann, Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Abteilungsleiter Stadtentwicklungsplanung

- Claudia Kasimir-Glaeser, Geschäftsbereich Soziales, Beauftragte WHO-Projekt „Gesunde Städte“

Abstimmungsergebnis:

Punkte 1 und 2 gewählt

Punkt 3: Ja 66 Nein 0 Enthaltung 0

5 Besetzung Beirat Wohnen

**V0128/09
beschließend**

Herr Stadtrat Krien zeigt seine Kandidatur zu Punkt 1 der Vorlage V0128/09 an.

Die Oberbürgermeisterin stellt zu Punkt 1 fest, dass mehr Kandidaten als zu vergebene Sitze vorgeschlagen worden sind. Es wird keine Liste zurückgezogen. Damit ist das Einigungsverfahren nicht möglich und es findet Listenwahl zu Punkt 1 statt.

Die Oberbürgermeisterin schlägt zu Punkt 2 der Vorlage V0128/09 Einigung auf offene Abstimmung vor. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt Punkt 2 (Anlage 2) mit 65 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Die Oberbürgermeisterin eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 5**, Punkt 1, TOP 30 und TOP 31 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Wahlzettel sind farblich unterschiedlich gestaltet. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- Wahlvorgang

Die Oberbürgermeisterin schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	69
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	69

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (3,00) = 3 Sitze
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	12 Stimmen (1,56) = 2 Sitze
Liste 3	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	11 Stimmen (1,43) = 1 Sitz
Liste 4	SPD-Fraktion	9 Stimmen (1,17) = 1 Sitz
Liste 5	FDP-Fraktion	8 Stimmen (1,04) = 1 Sitz
Liste 6	Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion	4 Stimmen (0,52) = 1 Sitz
Liste 7	fraktionslos	2 Stimmen (0,26) = kein Sitz

1. Der Stadtrat wählt von den Fraktionen vorgeschlagenen neun Stadträtinnen/Stadträte und deren Stellvertreterinnen/Stellvertreter für den Beirat Wohnen.

Mitglied**Stellvertreter/-in****CDU-Fraktion**

Peter Krüger
Angelika Malberg
Klaus Rentsch

Joachim Stübner
Dr. Helfried Reuther
Christa Müller

Fraktion DIE LINKE.

Kristin Klaudia Kaufmann
Tilo Wirtz

Hans-Jürgen Muskulus
Andreas Naumann

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Eva Jähnigen

Thomas Löser

SPD-Fraktion

Peter Bartels

Sabine Friedel

FDP-Fraktion

Jens Genschmar

Jürgen Felgner

Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion

Anita Köhler

Franz-Josef Fischer

2. Der Stadtrat einigt sich auf die vorgeschlagenen vier nicht stimmberechtigten Mitglieder und deren Stellvertreterinnen/Stellvertreter in den Beirat Wohnen.

Mitglied**Stellvertreter/-in**

GAGFAH GROUP,
WOBA DRESDEN GMBH

Martina Pansa, Leiterin
der Region Ost

Dr. Thomas Görgemanns

Mieterverein Dresden und
Umgebung e. V.

Petra Becker,
Geschäftsführerin

Dr. Matthias Wagner

Geschäftsbereich Soziales

Martin Seidel

Petra Zschöckner

Geschäftsbereich Stadtent-
wicklung

Jörn Marx

Andreas Wurff

Abstimmungsergebnis:

Punkt 1: gewählt

Punkt 2: Ja 65 Nein 0 Enthaltung 0

- | | | |
|-----------|--|----------------------------------|
| 6 | Wahl des Aufsichtsrates der Cultus gGmbH der
Landeshauptstadt Dresden | V0040/09
beschließend |
| Vertagung | | |
| 7 | Wahl des Aufsichtsrates der Dresden-IT GmbH | V0042/09
beschließend |
| Vertagung | | |
| 8 | Wahl des Aufsichtsrates der DGH-Dresdner
Gewerbehofgesellschaft mbH | V0043/09
beschließend |
| Vertagung | | |
| 9 | Wahl des Aufsichtsrates der DGI Gesellschaft für
Immobilienwirtschaft mbH Dresden | V0046/09
beschließend |
| Vertagung | | |
| 10 | Wahl des Aufsichtsrates der Dresden Marketing GmbH | V0047/09
beschließend |
| Vertagung | | |
| 11 | Wahl des Aufsichtsrates der DREWAG-Stadtwerke Dresden
GmbH | V0048/09
beschließend |
| Vertagung | | |
| 12 | Wahl des Aufsichtsrates der Dresdner Verkehrsbetriebe AG | V0049/09
beschließend |
| Vertagung | | |
| 13 | Bestätigung des Aufsichtsrates der Dresden-Werbung und
Tourismus GmbH i. L. | V0050/09
beschließend |
| Vertagung | | |
| 14 | Wahl des Aufsichtsrates der Flughafen Dresden GmbH | V0051/09
beschließend |
| Vertagung | | |
| 15 | Wahl des Aufsichtsrates der Konzert- und
Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß
Albrechtsberg | V0052/09
beschließend |
| Vertagung | | |
| 16 | Wahl des Aufsichtsrates der Zoo Dresden GmbH | V0053/09
beschließend |
| Vertagung | | |

- | | | |
|-----------|--|----------------------------------|
| 17 | Wahl der Vertreter/-innen der Landeshauptstadt Dresden und ihrer Stellvertreter/-innen in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes für die Verbundsparkasse "Ostsächsische Sparkasse Dresden" | V0056/09
beschließend |
|-----------|--|----------------------------------|

Vertagung

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 18 | Wahl des Aufsichtsrates der Messe Dresden GmbH | V0057/09
beschließend |
|-----------|---|----------------------------------|

Vertagung

- | | | |
|-----------|--|----------------------------------|
| 19 | Wahl des Aufsichtsrates der Mitteldeutsche Flughafen AG | V0058/09
beschließend |
|-----------|--|----------------------------------|

Vertagung

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 20 | Wahl des Aufsichtsrates der Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH (QAD) | V0060/09
beschließend |
|-----------|---|----------------------------------|

Vertagung

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 21 | Wahl eines Stellvertreters/einer Stellvertreterin für die Oberbürgermeisterin in die Anteilseignerversammlung der Sachsen-Finanzgruppe | V0061/09
beschließend |
|-----------|---|----------------------------------|

Vertagung

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 22 | Wahl des Aufsichtsrates der Stadtentwässerung Dresden GmbH | V0062/09
beschließend |
|-----------|---|----------------------------------|

Vertagung

- | | | |
|-----------|--|----------------------------------|
| 23 | Wahl des Aufsichtsrates der Stadtreinigung Dresden GmbH | V0063/09
beschließend |
|-----------|--|----------------------------------|

Vertagung

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 24 | Abberufung des Aufsichtsrates der Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH | V0066/09
beschließend |
|-----------|---|----------------------------------|

Es besteht kein Vorstellungs- und Diskussionsbedarf.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Beschlussvorschlag mit 65 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

1. **Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden widerruft** gemäß § 98 Abs. 2 SächsGemO die Bestellung der in Anlage 1 der Vorlage aufgeführten, vom Stadtrat bestimmten Mitglieder des Aufsichtsrates der Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH. Es wird kein neuer Aufsichtsrat für die Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH berufen.
2. Die Oberbürgermeisterin als gesetzliche Vertreterin der Landeshauptstadt Dresden in der Gesellschafterversammlung der Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH wird beauftragt und ermächtigt, die gesellschaftsrechtliche Umsetzung des Beschlusspunktes 1 zu veranlassen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 65 Nein 0 Enthaltung 0

25	Wahl des Aufsichtsrates der STESAD GmbH	V0064/09 beschließend
-----------	--	----------------------------------

Vertagung

26	Wahl des Aufsichtsrates der Technische Werke Dresden GmbH	V0067/09 beschließend
-----------	--	----------------------------------

Vertagung

27	Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates der Ostsächsischen Sparkasse Dresden	V0070/09 beschließend
-----------	--	----------------------------------

Vertagung

28	Wahl der Mitglieder des Stiftungsrates der "Stadtstiftung Dresdner Kreuzchor"	V0084/09 beschließend
-----------	--	----------------------------------

Die Oberbürgermeisterin stellt fest, dass für den Teil „zwei Stadträtinnen/Stadträte“ mehr Kandidaten als zu vergebene Sitze vorgeschlagen worden sind und somit kein Einigungsverfahren möglich ist. Es wird keine Liste zurückgezogen. Damit findet Listenwahl statt.

Die Oberbürgermeisterin schlägt zum Teil „zwei Personen auf Vorschlag des Kreuzkantors“ Einigung auf offene Abstimmung vor. Dazu gibt es keinen Widerspruch.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem in der Vorlage enthaltenen Vorschlag „zwei Personen auf Vorschlag des Kreuzkantors“ mit 67 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Die Oberbürgermeisterin eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 28** (Teil „zwei Stadträtinnen/Stadträte“) und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Die Oberbürgermeisterin schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	69
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	69

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	29 Stimmen (0,8) = 1 Sitz
Liste 2	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	32 Stimmen (0,9) = 1 Sitz
Liste 3	FDP-Fraktion	2 Stimmen = kein Sitz
Liste 4	Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion	4 Stimmen = kein Sitz
Liste 5	fraktionslos	2 Stimmen = kein Sitz

Der Stadtrat wählt für die Dauer der verbleibenden Wahlperiode des Stadtrates vier Mitglieder des Stiftungsrates, zwei Stadträtinnen/Stadträte und zwei Personen auf Vorschlag des Kreuzkantors.

Stadträtinnen/Stadträte

CDU-Fraktion

Jan Donhauser

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Christiane Filius-Jehne

Personen auf Vorschlag des Kreuzkantors

Herr Dr. Stephan Noth

Herr Dr. Peter Meis

Abstimmungsergebnis:

Teil 1 gewählt

Teil 2 Ja 67 Nein 0 Enthaltung 0

29 Wahl der Mitglieder des Stiftungsgremiums der "Sozialstiftung der Stadt Dresden"

**V0083/09
beschließend**

Die Oberbürgermeisterin stellt zur Vorlage V0083/09 fest, dass mehr Kandidaten als zu vergebene Sitze vorgeschlagen worden sind. Es wird keine Liste zurückgezogen, so dass kein Einigungsverfahren möglich ist. Es findet Listenwahl statt.

Die Oberbürgermeisterin eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 4, Punkt 2, und **TOP 29** und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Wahlzettel sind farblich unterschiedlich gestaltet. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- Wahlvorgang

Die Oberbürgermeisterin schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	68
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	68, davon 1 ungültige Stimme

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	21 Stimmen (1,56) = 1 Sitz
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	12 Stimmen (0,89) = 1 Sitz
Liste 3	SPD-Fraktion	12 Stimmen (0,89) = 1 Sitz
Liste 4	FDP-Fraktion	10 Stimmen (0,74) = 1 Sitz
Liste 5	Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion	12 Stimmen (0,89) = 1 Sitz

Der Stadtrat wählt für die Dauer der verbleibenden Wahlperiode des Stadtrates fünf Mitglieder des Stiftungsgremiums.

CDU-Fraktion

Angelika Malberg

Fraktion DIE LINKE.

Hans-Jürgen Muskulus

SPD-Fraktion

Richard Kaniewski

FDP-Fraktion

Jens Genschmar

Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion

Anita Köhler

Abstimmungsergebnis:

gewählt

**30 Wahl der Mitglieder des Stiftungsgremiums der
"Sammelstiftung der Stadt Dresden"**

**V0140/09
beschließend**

Die Oberbürgermeisterin stellt zur Vorlage V0140/09 fest, dass mehr Kandidaten als zu vergebene Sitze vorgeschlagen worden sind. Es wird keine Liste zurückgezogen, so dass kein Einigungsverfahren möglich ist. Es findet Listenwahl statt.

Die Oberbürgermeisterin eröffnet den Wahlvorgang zu **TOP 30**, TOP 31 und TOP 5 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Wahlzettel sind farblich unterschiedlich gestaltet. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- Wahlvorgang

Die Oberbürgermeisterin schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	69
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	69

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	23 Stimmen (0,66) = 1 Sitz
Liste 2	SPD-Fraktion	18 Stimmen (0,52) = 1 Sitz
Liste 3	FDP-Fraktion	10 Stimmen (0,28) = kein Sitz
Liste 4	Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion	16 Stimmen (0,46) = 1 Sitz
Liste 5	fraktionslos	2 Stimmen (0,05) = kein Sitz

Der Stadtrat wählt für die Dauer der laufenden Wahlperiode des Stadtrates drei Mitglieder des Stadtrates in das Stiftungsgremium.

CDU-Fraktion

Silke Schöps

SPD-Fraktion

Thomas Blümel

Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion

Jan Kaboth

Abstimmungsergebnis:

gewählt

**31 Wahl der Mitglieder des Stiftungsgremiums der
Stadtwaisenhaus-Stiftung mit Eugenienstiftung**

**V0143/09
beschließend**

Die Oberbürgermeisterin stellt zur Vorlage V0143/09 fest, dass mehr Kandidaten als zu vergebene Sitze vorgeschlagen worden sind. Es wird keine Liste zurückgezogen, so dass kein Einigungsverfahren möglich ist. Es findet Listenwahl statt.

Die Oberbürgermeisterin eröffnet den Wahlvorgang zu TOP 30, **TOP 31** und TOP 5 und ruft jedes Mitglied des Stadtrates namentlich auf mit der Bitte, die Wahlkabinen zu benutzen. Die Wahlzettel sind farblich unterschiedlich gestaltet. Das erste Mitglied des Stadtrates an einer der Wahlurnen überzeugt sich davon, dass die Wahlurne leer ist.

- **Wahlvorgang**

Die Oberbürgermeisterin schließt den Wahlvorgang.

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten:	69
Anzahl der abgegebenen Stimmen:	69

Ergebnis der Listenwahl:

Liste 1	CDU-Fraktion	24 Stimmen (1,04) = 1 Sitz
Liste 2	Fraktion DIE LINKE.	32 Stimmen (1,39) = 1 Sitz
Liste 3	Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion	11 Stimmen (0,47) = 1 Sitz
Liste 4	fraktionslos	2 Stimmen (0,08) = kein Sitz

Der Stadtrat wählt für die Dauer der laufenden Wahlperiode des Stadtrates drei Mitglieder des Stadtrates in das Stiftungsgremium.

CDU-Fraktion

Dr. Gudrun Böhm

Fraktion DIE LINKE.

Tilo Kießling

Bürgerbündnis/Freie Bürger-Fraktion

Franz-Josef Fischer

Abstimmungsergebnis:

gewählt

verzichtet haben. Er habe durchaus dafür Verständnis, dass die Lohnforderungen nunmehr höher seien und dementsprechend abgedeckt werden müssen.

Die von ihm angesprochenen Dinge gelten aber nur für diejenigen, die sich das leisten können, leider treffe das nicht auf alle zu, zu erkennen am ÖPNV-Kundenbarometer. Dort werde das Preis-Leistungs-Verhältnis im Vergleich zu anderen Kriterien relativ schlecht bewertet.

Aus seiner Zeit als ehemaliger VVO-Pressesprecher wisse er, dass selbst kleine Verschiebungen in der Relation zwischen Preise für Einzelfahrtausweise, Tageskarten und 4er-Karten zu enormen Nachfrageverschiebungen führen, d. h. eine immer größer werdende Anzahl von Menschen in Dresden müsse auf jeden Cent achten, wenn sie mit Bus und Bahn fahren. Aus seiner Sicht sei es auch im wohlverstandenen Interesse des Unternehmens, die Sozialverträglichkeit der Tarifgestaltung mit im Auge zu behalten, denn gerade der ÖPNV sollte sich als Mobilitätsdienstleister für alle verstehen. Wer die Sozialverträglichkeit außer acht lasse, gefährde die Gesamtakzeptanz für den ÖPNV und schließe eine immer größer werdende Gruppe von Menschen von der Mobilität zunehmend aus.

Das wolle die SPD-Fraktion nicht und fordere deshalb so schnell wie möglich ein Sozialticket. Ein entsprechender Antrag werde vorbereitet. Deshalb habe er anfangs auch Probleme mit dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gehabt. Wenn man Sozialverträglichkeit wolle und die Unternehmen auf Preiserhöhungen verzichten sollen, müsse das auch ausgeglichen werden, so wie im Antrag zum Sozialticket vorgesehen.

Er habe deshalb nach einem Kompromiss gesucht und in der Vorberatung des VVO-Zweckverbandes vorgeschlagen, zumindest für Dresden-Pass-Inhaber die Steigerung auszugleichen. Eine Steigerung des Preises für Fahrrad-Monatskarten um 2,00 EUR, relativ gesehen eine Steigerung um 17 %, während der Fahrpreis insgesamt im Schnitt nur um 3,9 % steigen solle, halte er für ein völlig falsches verkehrspolitisches Signal.

Herr Stadtrat Matthis verdeutlicht, dass auch die Fraktion DIE LINKE. keinen Alleingang der Landeshauptstadt wolle. Deshalb solle in der Verbandsversammlung beantragt werden, für das Sozialticket etwas zu tun. Zwar habe dieses Thema in der Diskussion immer wieder einmal eine Rolle gespielt, aber in dieser Frage sei man kein Stück vorgekommen.

Ein Argument, dass immer wieder angeführt werde, versuche zu suggerieren, dass für die soziale Komponente eigentlich nicht das Unternehmen, nicht der Verbund und nicht der Tarif zuständig seien, sondern das aus einem ganz anderen Topf passieren müsse und das Geld dafür eben nicht vorhanden sei. Das halte er für eine völlige Verdrehung bestimmter Grundprinzipien der Kommunalwirtschaft. Seit eh und je gebe es bei Verkehrstarifen sowie bei Eintrittspreisen usw. soziale Komponenten. Er könne nicht nachvollziehen, warum gerade die Einkommensschwachen aus dem Tarif ausgeschlossen werden sollen.

Aus diesem Grund werde die Fraktion DIE LINKE. dem Antrag zustimmen.

Herr Stadtrat Mücke habe für diesen Antrag wenig Verständnis. Eine Entscheidung sollte nicht nur mit dem Bauch, sondern auch mit dem Kopf getroffen werden.

Er verdeutlicht, dass bei einer Nichterhöhung oder einer sozialverträglichen Regelung die Probleme des ÖPNV, der bereits heute schon hoch subventioniert werde, nicht abgestellt, sondern noch verstärkt würden. Wenn ein Sozialticket für Einkommensschwache eingeführt werden solle, führe das dazu, dass der Fehlbetrag bei der DVB AG weiter steige. Ausgeglichen werden müsste dieser Fehlbetrag über die Energiekunden der DREWAG mit höheren Preisen. Sollte dies nicht mehr gelingen, wäre die Stadtkasse gefragt. Eine solche Logik könne er nicht nachvollziehen. Nicht ohne Grund sei ein Netto-Verschuldungsverbot in die Hauptsatzung aufgenommen worden. Hier werde versucht, Geld auszugeben, was nicht vorhanden sei.

Wenn die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sich von einer vernünftigen Haushaltspolitik verabschieden wolle, sollte sie öffentlich aussprechen, dass es nicht darauf ankomme, Haushalte auszugleichen, sondern Probleme mit der „Geldpresse“ zu lösen. Hier werde nur versucht, kurz vor einer wichtigen Wahl Punkte zu sammeln, wissend, dass dieses Versprechen nicht eingehalten werden könne.

Er stellt klar, dass der Stadtrat seiner Verpflichtung nachgekommen und seine soziale Verantwortung für die Schwächsten der Gesellschaft gezeigt habe, siehe Dresden-Pass.

Als eine unverantwortliche Politik und eine schreiende Ungerechtigkeit empfinde er, dass Menschen, die wenig Geld verdienen, den vollen Ticketpreis bezahlen müssen, aber diejenigen, die nicht arbeiten, die Tickets preiswerter erhalten. Er hoffe nur, dass die Verbandsversammlung dem einen Riegel vorschiebe.

Herr Stadtrat Baur erinnert daran, dass die damaligen Stadträte des NB bereits vor einem Jahr die Einführung einer Monatskarte für Kurzfahrten gefordert haben. Die DVB AG habe erhebliche Einnahmen aus der Schülerbeförderung, obwohl sehr viele Schüler zum Teil nur eine kurze Strecke, zwei bis vier Haltestellen, zurücklegen müssen. An dieser Stelle würde eine Monatskarte für Kurzfahrten eine erhebliche Entlastung bringen. Diese aus seiner Sicht sinnvolle Forderung sei damals leider mehrheitlich abgelehnt worden, was für die Betroffenen nur schwer nachvollziehbar war und immer noch ist. Trotzdem werden die fraktionslosen Stadträte dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zustimmen.

Frau Stadträtin Jähnigen stellt noch einmal klar, dass es im Antrag um ein Ticket für Einkommensschwache und nicht für Arbeitslose gehe. Einkommensschwache seien leider auch solche Menschen, die arbeiten gehen. Sie verwehre sich dagegen, hier eine Neiddiskussion zwischen Arbeitslosen und Einkommensschwachen aufzumachen.

Sie verweist darauf, dass die Situation im öffentlichen Verkehr in Dresden durch ein dichteres Angebot und geringere Preise besser sei als im Umland. Genau deshalb wolle die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit diesem Antrag über den Tellerrand hinausschauen und im Ballungsraum gemeinsam mit dem Umland eine Regelung finden.

Es gehe im Schwerpunkt auch nicht darum, dass die Unternehmen refinanzieren sollen, sondern die öffentliche Hand, deshalb auch ausdrücklich die Bitte um einen Verhandlungsauftrag gegenüber dem Freistaat und dem VVO selbst als öffentliches Unternehmen.

Sie glaube, dass die Unternehmen, die im VVO Leistungen erbringen, nicht alle Sparpotentiale erschlossen haben. In diesem Zusammenhang habe sie nicht von der DVB AG gesprochen, die in vielen Bereichen sehr vorbildlich seien. Sie meine die Deutsche Bahn, die im VVO bisher Leistungen zu Monopolverträgen mit ungenügender Qualität erbracht habe und ihre Energiesparpotentiale nicht ausgeschöpft habe. Das betreffe auch andere Unternehmen. Hier handele es sich um öffentliche Gelder, die verantwortungsvoll, effektiv und sozialorientiert eingesetzt werden müssen.

Sie bittet um Zustimmung zum Antrag.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit 35 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Herr Stadtrat Dr. Reuther beantragt Wiederholung der Zählung. Es erfolgt namentliche Abstimmung.

Der Stadtrat stimmt in namentlicher Abstimmung dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit 35 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu (Anlage 2).

Der Stadtrat beschließt:

Die Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt Dresden in der Verbandversammlung des VVO werden beauftragt, Tarifierhöhungen solange nicht zuzustimmen, bis im Verbandsgebiet des VVO eine angemessene Regelung für ein Mobilitätsticket für einkommensschwache Fahrgäste eingeführt worden ist. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, sich nachhaltig für eine solche Regelung und für eine Mitfinanzierung durch den Freistaat Sachsen einzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 35 Nein 34 Enthaltung 0

Die Oberbürgermeisterin schließt die 2. Sitzung des Stadtrates.

Helma Orosz
Vorsitzende

Johanna Reiher
Schriftführerin

Heidrun Volbrecht
Schriftführerin

Stadträtin/Stadtrat

Stadträtin/Stadtrat